

Brief des Zentralkomitees
an die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei
in Westdeutschland

Liebe Genossen!

Unter uns deutschen Arbeitern muß ein offenes Wort gesprochen werden. Jeder spürt es: So wie bisher wird es in Westdeutschland nicht weitergehen. Unbehagen hat die westdeutsche Bevölkerung erfaßt, Unsicherheit greift um sich. Nicht „Wirtschaftswunder“, sondern „Maßhalten“ ist jetzt die Parole. Ein Blick auf die politische Bühne Bonns genügt, um zu sehen: Die Regie klappt nicht mehr, die Darsteller geraten sich in die Haare, die Kulissen drohen zusammenzufallen. Die Konflikte und Gegensätze brechen allerorts hervor. Es ist unverkennbar, die Ära Adenauer geht zu Ende.

Die Rechnung der Bonner Militaristen geht nicht auf

Manche Leute in Bonn behaupten, der körperliche und geistige Verfall des Kanzlers sei die Ursache des Fiaskos. Aber es geht nicht in erster Linie um das Alter Adenauers, sondern um die Politik, die er im Auftrag der Monopole und der Ultras macht. Die ist hoffnungslos veraltet, bankrott und ohne jede Perspektive.

Die westdeutschen Imperialisten hatten sich das so vorgestellt: Mit Hilfe der USA atomar aufrüsten, ihre Vorherrschaft in Westeuropa errichten, für die Niederlage im letzten Krieg Revanche nehmen und die DDR der NATO einverleiben.

Aber, liebe Genossen, in den letzten Jahren sind in Deutschland wichtige, unwiderrufliche Entscheidungen gefallen. Am 13. August vergangenen Jahres haben wir für jeden deutlich gemacht, daß an den Ergebnissen des zweiten Weltkrieges nicht zu rütteln ist und die Rechnung der Bonner Revanchisten niemals auf gehen wird. Ist es ein Wunder, daß die ganze Bonner Reaktion toll vor Wut über das Scheitern ihrer Pläne auf heute?